Zeitschrift: Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -Ingenieure
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Petroleum-Geologen und -Ingenieure
Band: 46 (1980-1981)
Heft: 111

Artikel: Bemerkungen zum Artikel Bernard Kubler
Autor: Habicht, J.K.A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-204691>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bemerkungen zum Artikel Bernard Kubler¹⁾

von Dr. J. K. A. HABICHT*

Seite 17 sagt KUBLER «En première conclusion, ces faits démontrent que contrairement à l'opinion émise par HELING et TEICHMUELLER (1974) les transformations minéralogiques n'accusent pas de retard par rapport aux transformations de la vitrinite. Au Labrador, elles les précèdent.»

HELING und TEICHMUELLER stellen aber nur fest, dass bei der Bohrung an der Louisiana-Golfküste der Smektit (damals noch als Montmorillonit bezeichnet) erst bei höherer Temperatur (nämlich bei 100°C) verschwunden ist, als im Mittel der angeführten Bohrungen des Oberrheingrabens, wo er bei 70°C verschwindet. Danach hinkt also das Verschwinden des Smektits im Falle der Golfküsten-Bohrung gegenüber dem Mittel der Bohrungen im Oberrheingraben um 30° nach.

Was das Vitrinit-Reflexionsvermögen anbetrifft, bei welchem das Verschwinden des Smektits stattfindet, so äussern sich HELING und TEICHMUELLER hierzu wie folgt: Im Oberrheingraben verschwindet Smektit im Mittel bei 0.4 Rm (Oel), in der Bohrung an der Golfküste bei 0.5 Rm (Oel). Letzterer Wert stimmt mit dem von KUBLER für die Labrador-Bohrung Karlsefni angegebenen überein!

Zur Erklärung des gegenüber dem Rheingraben verspäteten Verschwindens des Smektits in der Bohrung an der Golfküste denken HELING und TEICHMUELLER an zwei Möglichkeiten (1) erhöhte Kaliumzufuhr im Falle des Rheingrabens begünstigt das Verschwinden von Smektit; (2) Ca. 10 mal schnellere Versenkung bis zur „Verschwindungs“-temperatur des Smektits im Falle der Golfküsten-Bohrung (vgl. Abb. 1 und 2 in HELING und TEICHMUELLER) verzögert das Verschwinden von Smektit.

Sollten wohl die Untersuchungen KUBLERS an der Labrador-Bohrung die „Kalium-Alternative“ begünstigen? Oder sind vielleicht andere, von HELING und TEICHMUELLER nicht angeführte Gründe für die Diskrepanz der „Verschwindungs“-temperatur und des „Verschwindungs“-Reflexionsvermögens massgebend?

Literatur

HELING, D. und TEICHMUELLER, M. (1974): Die Grenze Montmorillonit/Mixed Layer Minerale und ihre Beziehung zur Inkohlung in der grauen Schichtenfolge des Oligozäns im Oberrheingraben. – Fortschr. Geol. Rheinld. u. Westf. 24, 113 - 128.

¹⁾ KUBLER, B., (1980): Les premiers stades de la diagenèse organique et de la diagenèse minérale. – Bull. Ver. schweiz. Petroleum-Geol. u. -Ing. V. 46 Nr. 110, p. 1 - 22.

*Dr. J.K.A. HABICHT, Geologe, Fürstensteinhof 18, 4107 Ettingen